

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 46.

Neuenbürg, Freitag den 21. März

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 20 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 35 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

### Amtliches.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die ihnen durch die Post zugehenden **Lojungsscheine** den Militärpflichtigen gegen Empfangsbescheinigung unter Hinweisung auf die jedem Lojungsschein beigebrachte Belehrung auszufolgen. Vor der Abgabe der Lojungsscheine an die Militärpflichtigen des jüngsten Jahrgangs 1882 sind die in den Lojungsscheinen eingeschriebenen Losnummern in die Stammrolle von 1902 einzutragen, überhaupt sind die Stammrollen mit den Lojungsscheinen genau in Uebereinstimmung zu bringen.

Die Empfangsbescheinigungen sind bei den Stammrollen aufzubewahren. Wenn ein Militärpflichtiger inzwischen in eine andere Gemeinde verzogen ist, so ist die Zustellung durch Vermittlung des betreffenden Schultheißenamts zu bewirken. Vollzugsbericht ist binnen 8 Tagen zu erstatten.  
Den 20. März 1902. R. Oberamt.  
Kälber.

### Wildbad.

Die frühere

### Wirtschaftshalle in der Rosenau.

einstöckig aus gehobeltem Wandholz mit Bretterdachung und Schieferdach ca. 13 m lang, 5,50 m breit, einschließlich Fenster und Türen — bereits abgebrochen und geordnet gelagert — ist zu **verkaufen**.

Barzahlung, Abfahrfrist: 3 Wochen.

Wegen Besichtigung wende man sich an die unterzeichnete Stelle, bei welcher auch schriftliche Angebote längstens bis Donnerstag den 27. ds. Mts., vormittags 11 Uhr abzugeben sind.

### Kgl. Vadinspektion.

### Stangen-Versteigerung.

Großh. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert

Montag den 24. März 1902

vormittags 12 Uhr in der „Marzeller Mühle“ aus den Distrikten Mittelberg, Großklosterwald und Maisenbach: 257 Bau-, 343 Ausschüßstangen und 225 Baumpfähle, Hopfenstangen: 540 I., 685 II., 715 III., 1345 IV., Rebstecken: 3155 I., 3100 II. und 5775 Bohnenstrecken (Fichten und Tannen). Die Forstwärter Kray (Mittelberg), Eisele (Burbach) und Gladerer (Schielberg) geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Birkenfeld.

### Langholz-Verkauf.

Nächsten **Mittwoch den 26. d. M., vormittags von 9 Uhr an** kommen auf dem hiesigen Rathaus aus den Gemeindevald-Abteilungen Schönbügel, Ober- und Mittel-Erlach zum Verkauf:

450 Stück forchene Lang- und Sägholzstämme I.—V. Kl. mit 355,24 Fm.,

aus Abt. 8 Auberg, Abt. 20, 21 hint. und vord. alt. Hau, sowie aus verschiedenen Abteilungen Scheid- und Windbruchholz:

238 Stück tannene Lang- und Sägholzstämme I.—V. Klasse, samt Draufholz mit zus. 174,13 Fm.,

ferner:

8 Stück Wagner-Eichen IV. und V. Kl. mit 1,99 Fm.,  
2 Buchen I. Kl. mit Fm. 3,04 Fm. und  
8 eichene Hagstangen IV. Kl.

Gemeinderat:  
Vorstand Holzschuh.

Revier Calmbach.

### Reisig-Verkauf

am Montag den 24. März,  
vormittags 10 Uhr  
in der Kälblingshütte, aus Kälbling

Abt. Steckwinkel, Bulzenschlägle und  
Kollmisch, Wellen:

3170 tannenes Schlagreis auf  
Haufen, 990 Reppelrinde breit-  
liegend geschägt.

Revier Sirjan.

### Auh- und Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 26. März,  
vormittags 9 Uhr

in Oberreichenbach im Gasthaus  
zum „Löwen“ aus Staatswald Beden-  
hardt Abt. Finsterbrunnle (Durch-  
forstung):

Rm. Buchen: 9 Koller (2 m lang),  
105 Prügel, 73 Anbruch, Nadel-  
holz: 21 Koller (1 m lang),  
12 Prügel, 3 Anbruch.

### Privat-Anzeigen.

Calmbach.

### Eine Partie Fässer

(mit 5—900 Liter),

Gefindebetten, Gartnmöbel,  
Wischtröge, Brückenwage,  
Schreibpulte und verschiedene  
Hausgeräte

hat noch abzugeben u. werden Käufer  
zur Versteigerung auf

Montag den 24. März  
von mittags 1 Uhr ab  
eingeladen.

August Lutz z. Kunstmühle.

Neuenbürg.

Einen gebrauchten

### Regulierofen

mit Vorherd, sowie 2 schöne  
gebrauchte Herde

hat billig zu verkaufen  
Schlossermeister Döffinger.

### Asphalt-Röhren

Abortsitze,  
Pissoirschalen,  
Asphaltbelage,  
Holzpflaster etc.

empfiehlt  
Wirtl. Theer- u. Asphaltgeschäft  
Wilh. Volz, Feuerbach  
Kgl. Hoflieferant.

Neuenbürg.

Schönes

Gersten- u. Welschkornmehl  
empfiehlt

G. Gaifer.

Zwei ineinandergehende möblierte

### Zimmer

hat zu vermieten

der Obige.

Neuenbürg.

### Kleesamen,

seidesfrei, ewigen und dreiblättrigen,  
Grassamen u. Wicken  
empfiehlt billigst

G. Lustnauer.

### Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einen braven Jungen, der die  
Brot- und Feinbäckerei gründlich zu  
erlernen wünscht, nimmt in die Lehre  
Aug. Wacker, Bäckermeister,  
Pforzheim, Bismarckstr. Nr. 6.

Gräfenhausen.

2—3 tüchtige

### Gipsier-Gesellen

können sofort bei gutbezahlter dauern-  
der Arbeit eintreten bei

Jakob Rothfuß, Gipsiermeister.

### Mädchen und jüngere Tagelöhner

per sofort gesucht  
Friedr. Waldbauer,  
Bügelmaschinenfabrik, Neuenbürg a. G.

Neuenbürg.

Heute Freitag

### Mehlsuppe,

wozu höflichst einladet  
G. Wild z. Wilhelmshöhe.

**Seifenpulver**  
**Schneekönig**  
Bestes Waschmittel!  
Fabrikant: Carl Gentner in Göttingen.

Herrenalb.

Ein kräftiger, junger Mann kann  
sofort als

### Hausknecht

eintreten bei  
Wilhelm König.

**Eierteigwaren**  
Spez.: Hausmacher-  
Eiernudeln  
in anerkannt vorzüglicher Qualität  
empfiehlt  
Emil Abel, Pforzheim,  
Eierteigwarenfabrik.





# Kinderwagen, Sportwagen, Leiterwagen, Kinderstühle, sowie alle Sorten Korbwaren

empfehlte zu äußerst billigen Preisen

Ludwig Rempp, Pforzheim  
Blumenstrasse.

Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

## Sparen am unrechten Platze ist es,

nur den billigsten Kaffee zu kaufen, denn er ist nie ausgiebig. Eine wirklich gute Tasse Kaffee für mäßigen Preis kann man sich bereiten, wenn man eine bessere Sorte Kaffee nimmt und  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{3}$  Rathreiners Malzkaffee zusetzt. Dies ist tausendfach erprobt und erwiesen.

### Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank

Alte Stuttgarter in STUTTGART. Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Selt Bestehen bis Ende 1901

eingereichte Versicherungs-Anträge . . . . . 1,090 Mill. Mark  
aufgenommene Versicherungen . . . . . 886 Mill. Mark  
zu Gunsten der Versicherten erzielte Ueberschüsse . . . . . 99 Mill. Mark  
Niedere Tarifprämien. Ausserst günstige  
Hohe Dividenden. Versicherungs-Bedingungen.

### Neuenbürg. Gasthof zur Sonne.

Morgen Samstag

## Mehlsuppe.

## Palmin

reines Pflanzenfett, fein wie Butter  
frisch eingetroffen bei  
Wilh. Maier Ww. in Calmbach.

### Budjtkalb

geeignet zu einem Fassel, gelblich,  
ca. 190 Pfd. schwer, 4 Wochen alt,  
von einem Fassel abstammend, welcher  
1901 den 2. Staatspreis erhielt, die  
Mutter ebenfalls reinrassig, schwer  
und sehr schön gebaut, hat zu ver-  
kaufen

Fritz Barth, Löffelau.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Der Eisenbahn-, Post-, Telegramm- u. Telephon-Verkehr des Oberamtsbezirks Neuenbürg vom 1. April 1900 bis 31. März 1901.

Aus dem kürzlich erschienenen Verwaltungsbericht der Verkehrsanstalten lassen wir einen ausführlicheren Auszug über den Verkehr während des Etatsjahres 1900/01 und eine gedrängtere Gesamtübersicht über den Verkehr im Bezirk folgen und fügen zu Vergleichs die bezüglichen Ergebnisse des Vorjahres (Etatsjahr 1901) in Klammern bei. Es betrug der Gesamt-Personenverkehr von

Personen	Rang unter den 459 Stationen.
Birkenfeld	323 458 (311 220) 32. (31.)
Engelsbrand	86 287 (74 011) 141. (154.)
Neuenbürg	399 238 (439 381) 18. (15.)
Rothenbach	80 626 (74 286) 148. (152.)
Höfen	108 613 (112 286) 123. (100.)
Calmbach	147 017 (129 230) 85. (91.)
Wildbad	172 008 (172 494) 67. (66.)
Grumbach	
Calmbach	126 773 (82 968) 95. (137.)

Die Stationen mit dem größeren Arbeiterverkehr (Neuenbürg und Birkenfeld) weisen also nach wie vor den größeren Personenverkehr auf; gestiegen ist der Verkehr bei Grumbach-Calmbach. Anders liegen die Verhältnisse im Güterverkehr, der sich wie folgt gestaltet:

Tonnen	Rang
Birkenfeld	3 384 (3 253) 281. (281.)
Neuenbürg	19 892 (20 267) 109. (111.)
Rothenbach	65 618 (70 018) 37. (36.)
Höfen	27 883 (29 833) 79. (71.)
Calmbach	28 261 (39 125) 76. (56.)
Wildbad	27 194 (29 833) 82. (70.)

Hier nimmt Rothenbach unter den Stationen weitaus die erste Stelle ein, über halb so groß als der Güterverkehr aller übrigen Stationen zusammen ist sein bezüglicher Verkehr. Vergleichs mit dem Vorjahr ist dagegen der Güterverkehr aller Enzbahnstationen (von einer unbedeutenden Zunahme bei Birkenfeld abgesehen) zurückgegangen, so besonders auch bei Calmbach. Der Eisenbahnkassenverkehr betrug bei

M.	Rang
Birkenfeld	43 835 (39 956) 186. (184.)
Neuenbürg	170 499 (172 518) 74. (72.)
Rothenbach	194 646 (230 517) 67. (54.)
Höfen	99 033 (94 401) 112. (112.)
Calmbach	72 350 (99 871) 138. (108.)
Wildbad	219 541 (220 248) 58. (56.)
Grumbach	
Calmbach	12 363 (7 982) 313. (328.)

Im Eisenbahnkassenverkehr nimmt also Wildbad, das eben einen bedeutenden, einträglichen Fernverkehr hat, die erste Stelle unter den Enzbahnstationen ein. Gegenüber dem Vorjahr weisen im Eisenbahnkassenverkehr nur Birkenfeld, Höfen und Grumbach-Calmbach (letzteres die größte) Zunahmen auf; dagegen ist namentlich der Kassenverkehr von Rothenbach und Calmbach, eben in Folge des verminderten Güterverkehrs, nicht unerheblich zurückgegangen.

Hinsichtlich der Einnahmen an Post-Telegramm- und Telephongebühren steht unter den 757 Post- und Telegraphenanstalten des Landes

Station	M.	an 46. (44.) St.
Wildbad	58 166 (59 233)	68. (68.)
Neuenbürg	38 718 (39 713)	99. (103.)
Herrenalb	20 910 (18 819)	172. (195.)
Schönbach	7 979 (6 503)	189. (179.)
Calmbach	7 029 (7 278)	202. (174.)
Höfen	6 510 (7 595)	388. (360.)
Birkenfeld	2 796 (28 92)	390. (386.)
Engelsbrand	2 756 (2 657)	446. (400.)
Dobel	2 388 (2 570)	560. (581.)
Schwann	1 639 (1 425)	561. —
Gröfenhausen	1 034 —	603. (582.)
Löffelau	1 440 (1 421)	606. (561.)
Conweiler	1 417 (1 537)	—

Die Mehrzahl der Postanstalten haben einen Rückgang in der Gebühreneinnahme, so auch Neuenbürg und Wildbad, zu verzeichnen; wohl infolge der in dem besprochenen Verwaltungsjahr ermäßigten Tarife im Orts- u. Nachbarschaftsverkehr und der Erhöhung des Briefgewichts für einfache Briefe (auf 20 g). Besonders Herrenalb und verhältnismäßig noch mehr Schönbach, als immer frequentere Kurorte, haben dagegen erhebliche Zunahmen zu verzeichnen.

Was speziell den Verkehr von Neuenbürg vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 betrifft, so entnehmen wir dem Verwaltungsbericht folgende Angaben: Der Gesamt-Personenverkehr von Neuenbürg betrug 399 238 abgegangene und angekommene Reisende, womit Neuenbürg in dieser Beziehung den 18. Rang unter 459 Eisenbahnstationen einnimmt; an 17. Stelle steht Friedrichshafen mit 407 452 Personen, an 19. Stelle Vietigheim mit 395 307 Personen. Nach und von Neuenbürg wurden insgesamt 22 478 (25 470) Arbeiter-Wochenarten und 1925 (2604) Arbeiter-Rückfahrkarten gelöst. Bezüglich seines Güterverkehrs rangiert Neuenbürg mit einem Gesamtverkehr von 19 892 Tonnen an 109. Stelle; an 108. Stelle Unterkochen mit 19 968, an 110. Stelle Vorch mit 19 840 Tonnen. Aus dem Personen- und Gepäckverkehr wurden

74 874 M. aus dem Güterverkehr 95 625 M. vereinnahmt und nimmt Neuenbürg mit seinem gesamten Eisenbahn-Kassenverkehr von 170 499 (172 518) M. die 74. (72.) Stelle ein; den 73. Rang nimmt Münsingen mit 170 871 M., den 75. Rang Winnenden mit 168 184 M. ein. Nach der Statistik des Güterverkehrs war der Versandt Neuenbürgs am bedeutendsten in Weidholz, Schnitwaren, Mehl, Mühlenfabrikaten, Mehl, Eisen- und Stahlwaren, Papier, Stammholz, Brennholz und Holzschwellen. Der Empfang war am stärksten in Gütern des Spezialtarifs III b (3336 t), in solchen des Spezialtarifs I (3204 t) und in Kohlen (1864 t). — Unter den 757 (737) Post- und Telegraphen-Anstalten des Landes nimmt Neuenbürg mit einer Jahreseinnahme an Post-Telegramm- und Telephon-Gebühren von 38 718 (39 713) M. den 68. (68.) Rang ein; an 67. Stelle steht Thailfingen O. Balingen mit 38 844 M., an 69. Stelle Nagold mit 38 218 M. Der Post- u. Telegraphen-Verkehr gestaltete sich auf Grund statistischer Erhebungen wie folgt; es sind

abgegangen.	angekommen.
Briefsendungen	228 046 364 468
Postanweisungen	22 392 18 046
Betrag	1 321 505 M. 979 550 M.
Postauftragsbriefe	260 121
Pakete ohne Wert	14 248 20 020
Briefe u. Pakete mit Wert	3 354 2 654
Postnachnahmeleistungen	4 186 3 250
Zeitungsnummern (Enzthäler)	211 276 175 487
(im Vorjahr 204 772 175 087)	
Staats- u. Privattelegramme	1 577 1 580

Außerdem wurden 24 933 Telephonverbindungen hergestellt.

Hienach zeigt sich bei Neuenbürg bereits ein Rückgang im Arbeiterverkehr nach Pforzheim, welcher darin seine Ursache hat, daß durch die Schmalzpurbahn Langensteinbach-Brötzingen-Pforzheim, welche insbesondere der Arbeiterbeförderung dient, ein Teil des Verkehrs, besonders der von Ottenhausen, Ober- u. Unterniebelbach abgelenkt wird. Diesem Umstand ist auch hauptsächlich der Rückgang im Gesamt-Personenverkehr Neuenbürgs zuzuschreiben. Nur unwesentlich ist der Güterverkehr zurückgegangen, ja Neuenbürg ist hier im Rang noch vorgekommen, indem einige andere Stationen einen größeren Rückgang aufzuweisen haben. Auch der Eisenbahnkassen-Verkehr und die Postgebühreneinnahme Neuenbürgs sind etwas herabgemindert worden, doch kam Neuenbürg nur in erster Beziehung im Rang zurück.

Infolge der laibol. Schullehrerprüfung der Volk von unständigen für befähigt erklärt Neuenbürg.

Die Regierung die Wahl des Müller in Neuenbürg schultheissen die Neuenbürg

Schreden verlegt Oberamtsparaffin 3 Jahre alte Kiesel und ein Stück Weiche passierte Büchsen des Sch bei der Brück das daselbst beson fällen konnten Kinder noch retten rückgeben.

In Unter Knaben des Säge drei Fingerzippen

Neuenbürg Wälder des Würt schienen. Dieselbe halige und sehr i Stadt Calw durch schrieben Artikel Calwer Zeugbau Arbeiter von Pia vorgehoben sei hamoristichen „An Pforzheim“ von der Nummer eine Pforzheim-Basel durch seine Bemü Schönheit des E klammern Bussener eigenentlicher Weij jedes Schwarzwal seiner Beschreibung läuterung beigef wieder durch höhn noch folgendes: Berg bei Emming Der Aussichtsturm Sadners Karte de bacher Forst 160

Brötzingen dem gemeldeten Vater von 8 Kind Wahrscheinlich hat bruch des Bran brennender Pfeife räumung der Trk mittig in der L Taschenmesser un einer Anzahl zu Fleisch bezeugten liche Unterjuchung baren Ergebnis Brandstiftung ode vorliegt.

Pforzheim der hiesigen Stadt des Evang. Kirche Wirkung von Fern hier, Frin. Sofie gart, der H. K. Ludwigsburg und gart. Orchester: gart. Leitung: H. kommen 1. Kantat und Ev. Mathai, Bafjolo von 3. für Sopranolo, 8. „Osternorgen“ solo, Soloterzett Orchester und Org A. 150. Das K endigt um 1/2 9 U

Der Gegenüber d jetretär's Frhrn. v land der erste Sta Regierung zu Gu



Infolge der im Februar und März an den kathol. Schullehrereminaren gehaltenen 1. Dienstprüfung der Volksschullehrer ist zur Veretzung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen u. a. für befähigt erklärt worden: Eugen Külle von Neuenbürg.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat die Wahl des Verwaltungskassiers Friedrich Müller in Neubulach, O.A. Calw, zum Stadtschultheißen dieser Gemeinde bestätigt.

Neuenbürg, 20. März. In großen Schrecken versetzt wurde gestern die Familie des Oberamtsparafassiers Holzappel, da das kleine 3 Jahre alte Kind beim Turnplatz in die Enz fiel und ein Stück weit fortgerissen wurde. Das Kleide passierte heute dem etwa 2 Jahre alten Wägen des Schneidemeisters Blaich; dasselbe fiel bei der Brücke oberhalb der Kunstmühle in das dort besonders tiefe Wasser. In beiden Fällen konnten herbeigeeilte Nachbarn die Kinder noch retten und den besorgten Eltern zurückgeben.

In Unterreichenbach wurden dem Anaben des Sägers Weil beim Futterschneiden drei Fingerzehen abgetrennt.

Neuenbürg, 14. März. Nummer 2 der Blätter des Württ. Schwarzwaldvereins ist erschienen. Dieselbe ist eine außerordentlich reichhaltige und sehr interessante besonders für die Stadt Calw durch Fortsetzung des trefflich geschriebenen Artikels „Aus der Geschichte der Calwer Zeughandlungskompanie und ihrer Arbeiter von Pfarrer Gerber in Hausen. Hervorgehoben sei ferner der Schluß der sein humoristischen „Animiertour von Wöhrbach nach Pforzheim“ von A. Supper hier. Beigelegt ist der Nummer eine Beschreibung des Höhenwegs Pforzheim-Basel von dem sachkundigen und durch seine Bemühung um die Erschließung der Schönheit des Schwarzwaldes rühmlichst bekannten Bassener in Baden-Baden. In ungewöhnlicher Weise hat der selbstlose Mann für jedes Schwarzwaldvereinsmitglied ein Exemplar seiner Beschreibung sowie eine Karte zur Erläuterung beigelegt. Außerdem enthält die wieder durch schöne Bilder geschmückte Nummer noch Folgendes: Alpenausicht vom fahlen Berg bei Emmingen; Ein Sang von Wildbad; Der Ausichtsturm auf dem Rod bei Pforzheim; Gadeners Karte des Baiersbrunnens und Reichsbacher Forst 1609 u. s. w.

Brötzingen. Es bestätigt sich, daß bei dem gemeldeten Brand der Goldarbeiter Frisch, Vater von 8 Kindern, seinen Tod gefunden hat. Wahrscheinlich hat sich derselbe kurz vor Ausbruch des Brandes in seine Scheuer mit brennender Pfeife schlafen gelegt. Bei Aufräumung der Trümmer fand man gestern nachmittag in der linken Ecke der Scheune das Taschenmesser und den Tabaksbeutel inmitten einer Anzahl zumteil noch mit angefohlenem Fleisch besetzten Knochen liegen. Die gerichtliche Untersuchung hat bis jetzt zu keinem greifbaren Ergebnis in der Richtung geführt, ob Brandstiftung oder Leichtsinn des Verbrannten vorliegt.

Pforzheim. Am Palmsonntag findet in der hiesigen Stadtkirche ein Passionskonzert des Evang. Kirchchors statt unter gütiger Mitwirkung von Frln. Marie Münzer (Sopran) von hier, Frln. Sofie Hohmerlein (Alt) von Stuttgart, der H. Konzertsänger Sauter (Tenor) von Ludwigsburg und Ant. Birl (Baß) von Stuttgart. Orchester: Prem'sche Kapelle aus Stuttgart. Leitung: Hr. A. Epp. Zur Aufführung kommen 1. Kantate nach Prop. Micha, Kap. 6 und Ev. Mathäi, Kap. 7 für Alt-, Tenor- und Baßsolo von J. S. Bach; 2. „Lauda Sion!“ für Sopran solo, Soloquartett von Mendelssohn; 3. „Ostermorgen“ für Sopran-, Tenor- u. Baß solo, Soloterzett von Neumann, je mit Chor, Orchester und Orgel. Eintritt für Nichtmitglieder M. 1.50. Das Konzert beginnt um 7 Uhr und endet um 9 Uhr abends.

**Deutsches Reich.**

Gegenüber den Erklärungen des Staatssekretärs Frhn. v. Richthofen, daß Deutschland der erste Staat war, der bei der englischen Regierung zu Gunsten der Unterstützungsjamm-

lungen an die Buren intervenierte, erklärt der Pariser „Temps“, daß die französ. Regierung bereits im Januar den nämlichen Schritt mit demselben Erfolge unternommen hatte. Das Blatt erinnert auch daran, daß Frankreich das erste Land war, das dem Präsidenten Krüger Gastfreundschaft gewährte und fügt hinzu, daß Frankreich neuerdings auch die chinesische Regierung veranlaßte, den in der Provinz Kwangsi ausgebrochenen Militäraufstand zu unterdrücken und den Marschall Su wieder auf seinen Posten zu berufen. In der Politik, so schließt die hochoffizielle Notiz, arbeitet man am besten ohne Geräusch, und die besten Resultate werden erst nach der Arbeit bekannt.

Ueber die Anwendung von Telegraphie ohne Draht auf Kriegsschiffen hat der Kaiser in einer Kabinettsordre vom 1. März bestimmt: „Nachdem durch eingehende Versuche die militärische Brauchbarkeit des funktentelegraphischen Systems Slaby-Arco erwiesen ist, bestimme ich, daß dieses System an Bord meiner Kriegsfahrzeuge, wie auch bei den Küsten-Signalstationen bis auf Weiteres Verwendung finden soll.“

Beim Aufschütten von Petroleum auf das Herdfeuer explodierte der Frau eines in der Waldhornstraße zu Karlsruhe wohnenden Schmieds die Erdölkanne, wodurch die Kleider der Frau in Brand gerieten, welche in hellen Flammen brennend unter Hilferufen auf die Straße eilte, wo man das Feuer löschte. Die Frau hat lebensgefährliche Brandwunden an Gesicht, Brust und Armen erlitten.

Todtmoos, 20. März. Durch die Explosion eines 30pferdigen Gasmotors, der im Hotel Wirtle zur Erzeugung des elektrischen Lichts in Betrieb war, wurden vorgestern dem Maschinisten Storz beide Beine zerschmettert. Unmittelbar nach dem Unglücksfall erhielt der Verletzte von seiner ihm erst vor Jahresfrist angetrauten Frau aus Mannheim die telegraphische Nachricht von der glücklichen Geburt eines Knäbchens.

Das Hotel „Prinz Karl“ des Herrn Eichenmann in Heidelberg ging um 600 000 M. an Herrn Karl Schleiter aus Gaggenau über. Der Käufer war in den letzten Jahren Oberkellner im Hotel Kaiserhof und Augusta Viktoria-Bad in Wiesbaden.

**Württemberg.**

Stuttgart. Mitte März. Nach einer Verfügung des Ministeriums des Innern ist es von jetzt ab Apothekenbesitzern, welche keine Gehilfen halten, gestattet, an Sonn- und Festtagen ihre Apotheken auf einige Stunden zu schließen. Die Genehmigung hierfür muß nachgeprüft werden und wird auf Widerruf erteilt. Wo mehrere Apotheker am Orte sind, muß eine den ganzen Tag offengehalten werden. Nach zwei Jahren soll über die mit dieser Neueinrichtung gemachten Erfahrungen an das Ministerium berichtet werden.

Ulm, 19. März. Der Verwaltungsrat der Aktien-Gesellschaft des Ulmer Saalbaus hat den mit 1902 ablaufenden Pacht des großen Wirtschaftsankwehens gestern an Gebrüder Bühl im Münsterhotel übertragen. Die neuen Pächter, die dann beide Etablissements zusammen betreiben, zahlen 8000 M. mehr als der bisherige, (nämlich 15 000 M.).

Hall, 19. März. Ein Rutenstück ersten Ranges wurde in der Nacht von Sonntag auf Montag in dem Dampfzugwerk von H. Schindler hinter dem Bahnhofs verübt. Aus dem Haupttransmissionsriemen war ein Stück von etwa 30 cm ausgeschnitten, der Regulatorriemen an der Dampfmaschine zusammengeschnitten, die Selbstöler an der Maschine, das Manometer am Dampfessel zertrümmert, sämtliche Arbeitslaster angebrochen und die Schloßer weggerissen, die gefüllten vorhandenen Bierflaschen zusammengeschnitten, verschiedene Fenster eingeschlagen und im Contor alles aufgerissen. Der Betrieb ist unterbrochen, bis die Maschinen und die Riemen wieder in Ordnung sind. Allem nach liegt ein Racheakt vor. Die Thäter sind bis jetzt nicht bekannt.

Zübingen, 12. März. (Schwurgericht.) Der in Wolfenhausen, O.A. Rottenburg, wohnhafte italienische

Maurer Giuseppe Zanbetta aus Trambilcur hand heute wegen versuchten Totschlages vor den Geschworenen, weil er am 3. Januar d. J. zu Wolfenhausen gegen den ihn zur Zahlung seines Kostgeldes drängenden Bauern Broß mit dem geöffneten Taschenmesser zwei weit ausgehoite, gegen den Bauch gezielte und mit großer Wacht geführte Stiche führte. Zum Glück traf er nicht, weil Broß ihm ausweichen konnte und ein dritter Stich durch den herbeieilenden Unternehmer Jotti vereitelt wurde. Angeklagter machte geltend, er habe eben in der Eile zum Messer gegriffen, weil ihn Broß am Kittel festgehalten habe; die Absicht den Broß zu verletzen oder gar zu töten, habe ihm fern gelegen. Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen wurde der Angeklagte bei Zuhilfenahme mildernder Umstände wegen versuchten Totschlages zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. — Der vierte Fall betraf die Anklage gegen den 50 Jahre alten Dienstknecht J. Sautter von Gärtringen, wegen eines Verbrechens der versuchten räuberischen Erpressung. Wie die Hauptverhandlung ergab, hatte der Löwenwirt Gärtner in Gärtringen den Angeklagten aus Mitleid als Knecht in seine Dienste genommen und als Entgelt hierfür demselben Kost und Kleidung verabfolgt. Sautter, der viele Borstrafen hat, war kein Freund der Arbeit, er trank gern, sobald er Geld in die Hand bekam. Häufig mißhandelte er seinen Brodbrotern mit einem Besenstiel und als eines Tages der 71jährige Mann dem betrunkenen Angeklagten im Degen begegnete, wurde er von diesem gewürgt und ihm der Kopf mehrmals an die Wand geschlagen, wobei Sautter schrie: „Geld her, Geld heraus, dann geh ich fort!“ Der Greis flüchtete in sein Zimmer und verdeckte sich aus Angst vor seinem Peiniger. Der letztere eilte seinem Brodbrotern nach und wurde nur durch das Dazwischentreten des Fortwärters Drück von weiteren Thätlichkeiten abgehalten. Bei dieser Gelegenheit soll der Angeklagte dem Drück mit erhobenem Besenstiel zweimal mit Totschlagen gedroht haben. Wegen dieser Drohung hat das Schwurgericht Herrenberg dem Angeklagten bereits eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten zuerkannt. Der Angeklagte war gefählig und brachte zu seiner Entschuldigung Betrunktheit vor, es sei ihm bei der Sache nicht so ernst gewesen. Die Geschworenen vermochten sich von der Schuld des Angeklagten nicht zu überzeugen und sprachen deshalb ein Nichtschuldig aus, worauf der Gerichtshof den Angeklagten freisprach. Rechtsanwalt Böhrum fungierte als Verteidiger. Fabrikant Rößinger war auch in diesem Falle Geschworenen-Vorstand. — Im 5. Fall wurde wegen eines Verbrechens des Totschlages der in Zübingen wohnhafte Wipergeselle Schreiner vorgeführt. Nach der Anklage hat derselbe am 2. Februar nachts zwischen 10 und 11 Uhr vor der Wirtschaft zur Stadt Herrenberg in Zübingen aus Anlaß von Raubhändeln dem 18 Jahre alten Tagelöhner Karl Schall von Zübingen ein etwa 20 cm langes, von ihm selbst zu einer Art Stöckbege verarbeitet Eisenstäbchen mit scharfer Spitze in der Absicht, ihn zu töten, mit großer Kraft in die Brust gestoßen; das Eisen durchbohrte das Herz und nach wenigen Minuten trat der Tod des Schall ein. Der Angeklagte räumte die That ein, machte aber geltend, Schall, mit dem er schon länger nicht mehr gut sehe, habe ihn fortwährend beschimpft und herausgefordert. Auf dem Heimweg sei ihnen Schall auf dem Fuße gefolgt und habe draußen gleich eine Karte vom Jaun gerissen und sich auf ihn gestürzt. Nach dem zweiten Schlage, als Schall, von einem anderen unterläßt, ihm den Spozierstock entrisen habe, habe er aus der Tasche sein Eisenstäbchen hervorgeholt und nach Schall, der ihn inzwischen an der Weste gepackt habe, gestochen. Er habe ihn aber blos in die Hand stechen wollen, damit er von ihm frei werde. Nach dem Stich sei er davongesprungen, habe sein Stäbchen weggeworfen und erst am andern Morgen bei seiner Verhaftung habe er erfahren, daß Schall gestorben sei. Daß Angeklagter von Schall mit einer Faunlatte vorher bearbeitet worden sei, wurde auch von den Zeugen bezeugt. Durch die Sektion wurde ein das Herz durchbohrender Stich und als Todesursache die unmittelbar hinzutretene Herzlähmung festgestellt. An die Geschworenen wurden 2 Fragen gestellt, die eine auf Totschlag, die andere auf gefährliche Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode lautend. Auf Grund des Wahrspruches der Geschworenen wurde Angeklagter für nichtschuldig erklärt und demgemäß freigesprochen. Die Anklage vertrat Oberstaatsanwalt Heber. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Schöffler, der auf Notwehr plädierte.

**Ausland.**

In Eger erschlug der Lokomotivführer Starck in einem Bahnunfall seine beiden Töchter im Alter von 15 und 16 Jahren mit dem Beil. Beide Opfer sind im Schlaf ermordet. Starck, dem vor etwa 4 Wochen die Frau gestorben ist, stellte sich selbst der Polizei.

Aus dem fernen China kommen wieder bedenkliche Nachrichten von einer neuen Empörung in den südlichen Provinzen. Der chinesische General Ma hat den Rebellen eine zweitägige Schlacht geliefert, mußte sich aber zurückziehen. Wenn dieser Aufstand weiter um sich greifen sollte und von den chinesischen Truppen nicht unterdrückt werden kann, so werden die europ. Großmächte wohl oder übel noch einmal intervenieren müssen.



London, 19. März. Das Unterhaus nahm die 2. Lesung des Gesetzes betr. Einführung von Altersrenten an. Der Präsident der Lokalverwaltung, Lony, bemerkte aber sofort, daß die Regierung die für die Durchführung des Gesetzes notwendigen Mittel nicht hergeben werde.

**Krieg Englands gegen die Buren.**

Durch die Niederlage und Gefangennahme des Lord Methuen in Südafrika und noch mehr durch die strenge Zensur der Regierung, welche absolut keine Privatmeldungen aus Südafrika durchgehen läßt, sind die Engländer in große Aufregung geraten, die durch die Großmut des Burenführers Delarey, der den verwundeten Lord Methuen bedingungslos wieder freigegeben hat, da er über keine Ärzte verfügt, um ihn kurieren zu können, keineswegs gemildert wird. Neuerdings behauptet sogar ein Londoner Blatt, auch General Brice Hamilton habe eine schwere Niederlage erlitten, worüber aber die Regierung absolutes Stillschweigen beobachtet. Der Führer der irischen Liga, Dillon, hielt in Liverpool eine scharfe Rede gegen die englische Mißwirtschaft in Irland, denn Irland habe seit 101 Jahren der Unterdrückung der Selbständigkeit Irlands seitens der Engländer nichts anderes erfahren als Hunger und Elend. Dillon fährt zwar stets eine kräftige Sprache gegen die Engländer, aber letztere können die Behauptung nicht widerlegen und fürchten einen neuen Genierausstand.

In ministeriellen englischen Kreisen wird wie der „D. W.“ aus London depechiert wird, nunmehr zugestanden, daß es sich bei der Reise Lord Wolseleys nach Südafrika um eine wichtige Mission handele. Angeblich soll derselbe den Friedensschluß herbeiführen, oder, wenn dies nicht möglich sein sollte, einen neuen durchgreifenden Feldzugsplan feststellen. Weiter verlautet, daß sich die Regierung mit dem Gedanken trage, den Mitgliedern der Burenmission freies Geleit nach Südafrika zuzugestehen, damit dieselben beim eventuellen Friedensabschlusse behilflich seien.

**Unterhaltender Teil.**

**Ein Dämon.**

Kriminal-Novelle von Ernst v. Baldow.

— 11. —

Auf Willfrieds Antlitz spiegelte sich eine neue Erregung, seine Blicke irren unruhig im Zimmer umher, es war, als suche er ein geeignetes Versteck für Marie, falls Katharine gejonnen sei, hier einzudringen. Ehe er jedoch zu einem Entschluß gekommen war, ward die Thür geöffnet und Doktor Wilt trat hastig ein. Willfried eilte ihm entgegen, auch Frau Marie erhob sich matt und richtete den Blick ihrer schönen Augen traurig und ein wenig vorwurfsvoll auf den Eintretenden, während sie leise sagte:

„O, daß es soweit hat kommen müssen!“

Da stürzte Katharine herein. Hohe Röte auf den Wangen, das Haar verwirrt, den Anzug in Unordnung, so mußte ihr Anblick in jedem der Anwesenden die Ueberzeugung befestigen, daß man es hier mit einer Geisteskranken zu thun habe.

„Er ist tot — tot!“ schrie sie jammernd und rang die Hände.

Doktor Wilt, schnell gefaßt, trat auf Katharine zu und ergriff ihre Hände. Sie ließ es geschehen und sagte nur mit einem unsäglich schmerzlichen Blick auf den alten Freund des Hauses:

„Sie kommen zu spät — er ist durch keine Kunst mehr zu retten.“

Dann plötzlich erblickte sie die Stiefmutter, welche sich, scheinbar von Schwäche überwältigt, auf Willfrieds Arm stützte.

Eine furchtbare Veränderung ging in dem Antlitz des kranken Mädchens vor. Die Züge verzerrten sich, Todesangst sprach aus den starren Augen und langsam einen Schritt um den andern zurückweichend, marmelte sie unverständliche Worte vor sich hin.

Doktor Wilt behielt seine Patientin fest im Auge, er folgte ihr bis an die Thür, welche in das Schlafzimmer des Herrn von Wallenberg führte und als sich Katharine fest an diese Thür lehnte, suchte er durch sanftes Zureden sie dazu zu bewegen, den Eingang frei zu geben.

Glaubte sich nun die Unglückliche im Schutze des alten Doktors sicher, oder siegte ihre Liebe zu Willfried über die Furcht vor der Stiefmutter, genug, sie faßte des Arztes Hand und rief in schneidenden Beklauten:

„Ich sagte es Ihnen ja schon, Sie kommen zu spät — aber ich habe gelogen, wenn ich gesprochen: mein Vater starb! Er ist ermordet, schändlich, meuchlerisch gemordet worden und dort — dort steht die Mörderin! Der alte Runo war nur ihr Werkzeug!“

„Katharine — mein Kind, komme zu Dir selbst, besinne Dich!“ tönte die sanfte, melodische Stimme Frau Mariés herüber.

Aber das junge Mädchen ward dadurch nur noch mehr erregt. Hochaufgerichtet erwiderte Katharine mit herausforderndem Blicke:

„Ihr werdet mich noch toll machen, wenn Ihr den heuchlerischen Worten dieser Elenden glaubt, die mich in die Nacht des Wahnsinns stoßen möchte, da sie fürchtet, Hand an mich zu legen und mich zu morden, wie sie meinen Vater, ihren Gatten, morden ließ.“

„Katharine!“ rief Willfried, der sich von Mariés Armen nicht frei zu machen vermochte und der Hoffnung Raum gab, daß seine Ermahnungen einen günstigen Einfluß auf die Kranke üben würden. Aber sie erhob drohend den Arm und schrie zitternd vor Erregung:

„Ach Du, Willfried, hast Dich umstücken lassen von der heuchlerischen Schlange! Du verräthst mich und siehst zu ihr, beschüttest sie noch, die Mörderin Deines zweiten Vaters! Her zu mir, oder ich reiße Dich mit Gewalt aus ihren Armen!“

Und Katharine machte in der That Miene, sich auf ihre Stiefmutter zu stürzen.

Aber schon hatten die kräftigen Arme des Arztes sie umfaßt, die Thür zum Schlafzimmer ward geöffnet und Doktor Wilt schob seine Patientin hinein.

Beim Anblick der auf dem Bett, dessen Vorhänge zurückgeschlagen waren, ruhenden leblosen Gestalt brach das junge Mädchen in heftiges Schluchzen aus.

Diese Stimmung benutzte der Arzt, um die Kranke schnell hinwegzuführen, die sich jetzt auch folglos wie ein Kind von ihm leiten ließ.

Erst als Doktor Wilt das Mädchen einer Dienerin übergeben, der er in der Eile die nötigen Verhaltensregeln gab, kehrte er in das Zimmer des Toten zurück. Mit Hilfe des alten Runo begann er nun verschiedenartige Wiederbelebungsversuche anzustellen, die jedoch resultatlos blieben.

Eine genaue Untersuchung des starren Körpers stellte für ihn zweifellos fest, daß der Tod des Herrn von Wallenberg durch Anwendung äußerer Gewalt herbeigeführt worden sei und zwar war der Kranke am Stickschuß gestorben. Bei der allgemeinen Körperschwäche des schon geraume Zeit leidenden Mannes war es auch einer minder kräftigen Frauenhand möglich gewesen, den Tod Wallenbergs durch fortgesetztes Würgen am Halse herbeizuführen.

Da Doktor Wilt zugleich das Amt eines Gerichtsarztes bekleidete, fand er es nicht erst für nötig, noch einen andern Kollegen herbeiholen zu lassen. Er behielt sich vor, die nötige Anzeige bei der Behörde zu machen. Der Fall war ja leider sehr klar und die Aussage des alten Runo, dessen Treue über jeden Zweifel erhaben war, klagte in der entschiedensten Weise Katharine von Wallenberg des Vätermordes an.

Eine höchst aufregende Scene spielte sich noch in dem Sterbezimmer am Bette der Leiche ab.

Frau Marie wäre nicht die opfervolle, heldenmütige Frau gewesen, als welche sie in den Augen Willfrieds und in denen des Doktors erscheinen wollte, wenn sie nicht den Mut ge-

funden hätte, an das Totenbett ihres Gatten zu treten.

Beim Anblick der Leiche aber verließ sie ihre so lange bewahrte künstliche Fassung. Schwankend, eine Stütze suchend, faßte sie nach einer der geschnitzten Säulen, die das Himmelbett trugen. Die Hand aber griff fehl und die entsetzte Frau sank mit einem martererschütternden Schrei auf die Leiche nieder. Die Berührung der eisigkalten Glieder schien auch aus Mariés Körper alles Leben zu verschleppen. Die Besinnung verließ sie und man mußte die Ohnmächtige in ihr Zimmer tragen.

Eßlingen, 19. März. Ein fechtendes Handwerksbursche trat hier in eine Wirtshaus und wurde von einem im Drillichspenzer dasigenden Sicherheitsorgan aufgefordert, ohne zu Betteln abzugeben. Er that dies indes nicht, sondern bettelte, worauf er verhaftet und in das Amtslokal verbracht wurde. Als er kurz darauf das Sicherheitsorgan in Uniform und Waffen erblickte, jagte der Spigbube: „Jetzt han i mi doch täusch; ich han gmoimt, i häüts mit eme Konditier zu tho, jetzt ich des a Landjäger!“

(Heiraten ist gut, aber nicht heiraten ist besser!) dachte am Samstag in Frankfurt a. M. eine Braut auf dem Standesamt. Der Standesbeamte hatte das Paar bereits nach allen Regeln der Kunst zusammengeprochen, und jetzt sollten die Neuvermählten ihre Unterchrift unter die Urkunde setzen. Da weigerte sich die „bessere Hälfte“ ohne Angabe der Gründe. Es moagten ihr wohl allerhand Zweifel an dem bevorstehenden Eheglück aufgestiegen sein. Zureden half nichts. Wutschnaupend verließ der geprellte Bräutigam den Saal.

In Wollte in Oesterreich wollte eine Frau ihrem Manne das Rauchen abgewöhnen. Ihr Sohn hatte Schießpulver verschafft, das sie in die Pfeife des Mannes that. Als der hitlehrende Vater die Pfeife wie gewohnt anzündete, erfolgte eine Explosion und die aus der Pfeife schlagenden Flammen verbrannten ihn den ganzen Schnurrbart und die Augenbrauen, so daß er acht Tage krank war und nachher noch Augenschmerzen hatte. Die Gendarmerie erfuhr von dem radikalen Rezept und so wurden Mutter und Sohn vom Bezirksgerichte Grünberg zu Verantwortung gezogen. Die liebevolle Wamm wurde zu 3 Tagen, der Sohn zu 24 Stunden Arrest verurteilt.

**Wutwahliges Wetter am 22. und 23. März.**

(Nachdruck verboten.) Der Luftwirbel an der oberen Nordsee ist zu der bedeutenden Tiefe von 720 m verstärkt worden. Derselbe wich in der Hauptsache in der Richtung nach dem finnischen Meerbusen weiter wandern und ist seinem Vorüberzug am Samstag und Sonntag in ganz Deutschland eine lebhaft Luftbewegung und dabei mehrfache Niederschläge mit sich bringen.

**Die Leser des „Enzthälers“.**

welche das Blatt durch die Post beziehen, wollen ihre Bestellungen zur Vermeidung von Unterbrechungen im Bezug des Blattes rechtzeitig vor Beginn des 2. Vierteljahrs (April-November), also noch vor Ablauf ds. Mts. erneuern. Sämtliche Postämter nehmen Bestellungen an. Je im letzten Monat des Vierteljahrs und zwar in der Zeit vom 15.—25. erfolgt im Bereich des württ. und der Reichspostverwaltung die Einziehung der Abonnementspreise für das neue Vierteljahr durch die Briefträger. Selbstverständlich werden aber auch, wie jeither, auch an den Posthalttern Zeitungsbestellungen jederzeit entgegengenommen. Neu eintretende Leser werfen am einfachsten ein kurzes Bestellschreiben auf den Enzthäler für das nächste Vierteljahr oder das folgende Halbjahr in den nächsten Briefkasten, und zwar unfrankiert, an die Poststelle des Wohnortes bezw. ans Postamt adressiert. In derselben Weise kann ein einfacher Bestellschein auf den Enzthäler den Briefträgern oder Postboten mitgegeben werden. Der Einzug des Zeitungsgelds erfolgt dann seitens der Post.

**Anzeige**

Nr. 47.

Erstam Montag, 1. 1. 85, mo

Unter Bezug 4. ds. Mts. entha hiermit zur allgen Revieramts, künjir

sich keine Aendern Bildberg,

S

Am Donnersto kommen aus den Verkauf:

303 Stück

225

474

27

123

18

3

Den 20. M

Revier En z Stammholz- Brennhol

am Mittwoch vormittags im „Hirsch“ in Enz wald Schöngarn, und Kälberwald, 2

1) Lar 736 St. mit 2m: 217 IV, 4 V.

Bapir (Langholz V. A. 212 Fichten mit 2 nen mit 105 F

2) Sä 28 Stück mit 9 F

3) Sta 1287 Bauftangen Hagftangen 1 Hopfenftangen 1

4) Bew Am.: 8 buchene P holz-Roller, 5 54 buch. und 161

Revier En z Brennhol am Dienstag vormittags

in der „Krone“ aus Staatswald Schöngarn Abt. 1 1—7, Langshardt

